Interview mit Bezirksevangelist i.R. Theo Bachmann – Teil 2

19.07.2018

Musik, Trauertreffen, Umzug in eine andere Gemeinde... es gibt noch Vieles zu berichten.



Du hast auch als „Musikverantwortlicher Bezirk Thun“ gearbeitet. Jetzt hat sich diese Position etwas verändert. Neu heisst es jetzt „Leiter (oder Leiterin) Musik Bezirk. Findest du das gut? Positive / negative Aspekte?
In Sirach 3, 24 heisst es: "Was deines Amtes nicht ist, da lass deinen Vorwitz!"
Ich möchte mich deshalb nicht äussern, ob der neue Dienst jetzt mehr oder weniger Vor- oder Nachteile hat. In der Umsetzung von "Amt und Dienst" sehe ich jedoch grundsätzlich einen guten Ansatz, Gaben und Fähigkeiten aller optimal zu nutzen.
Ich freue mich, dass wir in Kathrin Woodtli eine engagierte und kompetente Fachperson gefunden haben, welche den Bereich Musik in unserem Bezirk betreut und leitet.

Noch ein anderes Thema: Du und deine Frau bieten im Bezirk einmal im Monat den „Trauertreff“ an. War das etwas, was deiner Meinung nach gefehlt hat? Wer kann/darf/soll sich da an euch wenden?
Für Trauernde kann das Gespräch, das Austauschen von Gedanken und Gefühlen in einer Gruppe von Gleichbetroffenen eine Hilfe auf dem Weg zur Bewältigung ihrer Situation sein.
Im Rahmen der ordentlichen Seelsorge kann dies jedoch kaum angeboten werden. Die bisherigen Erfahrungen nach einem halben Jahr zeigen, dass eine solche Plattform einem echten Bedürfnis entspricht und bisher gefehlt hat. Der Begleitung Trauernder wird künftig auch in den Gemeinden mehr Beachtung geschenkt.
Ruth und ich leiten diese Treffen gemeinsam. Als Ehepaar gemeinsam an einem kirchlichen Angebot zu arbeiten ist sehr bereichernd; wir machen das gerne und werden uns dazu auch noch weiterbilden.
Interessierte wenden sich nicht an uns! Wer sich angesprochen fühlt, kommt einfach mal in den Trauertreff. Die Zusammenkünfte sind unverbindlich.

Du wohnst ja nicht mehr in Zweisimmen, sondern in Unterseen. Wie gefällt es dir in der Gemeinde Interlaken?
Wie in jeder Gemeinde ist für das Wohlbefinden ausschlaggebend, wie man sich selber einbringt. Wir beide haben unsere "Nische" gefunden und versuchen, mit einer guten und positiven Ausstrahlung am Gemeindeleben teilzunehmen.

Hast du dort auch noch Aufgaben, die du wahrnimmst?
Fast in jeder Gemeinde fehlt es in den verschiedensten Bereichen an "Personal". Dies ist u.a. bedingt durch die demographische Entwicklung auch innerhalb der Kirche. Meine Frau und ich als "Jungpensionierte" haben nicht die Absicht und die Illusion, mit viel Aktivismus hier und dort diese Entwicklung zu kompensieren! Wir bringen uns gerne dort ein, wo es primär dem Miteinander und der Gemeinschaft dient.

Im 3. Teil erzählt uns Theo Bachmann morgen noch etwas aus seinem „Privatleben“!

Fotos/Text: zVg
Bearbeitung: Brigitte Landmesser







